

Goldmedaillen statt Goldzähne

Zahnärzte erfolgreich bei 29. Ärzte-Weltmeisterschaft

Im Schatten der Zugspitze trafen sich in der zweiten Juliwoche wieder über 2000 Mediziner und Gesundheitsberufler zu ihrem weltoffenen sportlichen Vergleichswettkampf. Über 39 Nationen traten bei Basketball, Fußball, Volleyball und Beachvolleyball, aber auch im Golf, Leichtathletik, Radfahren, Segeln, Schwimmen sowie Schießen und anderen Sportarten an. Als eifrige Medaillensammler entpuppten sich die deutschen Zahnärzte.

Trotz der hohen Teilnehmerzahl haben die Spiele ihren familiären Charakter bewahrt. Teilnehmerstärkste Nation war neben den gut organisierten algerischen Medizinerinnen die Heilberufler aus dem Gastgeberland. Der Braunschweiger Zahnarzt Dr. Frank Schleenbecker heimste im Kleinkaliberschießen über 50 Meter und im Zehn-Meter-Luftgewehr-Schießen jeweils eine Goldmedaille ein, sowie eine Silbermedaille mit der Luftpistole. Ebenfalls mit Gold dekoriert wurde in den Schützenkonkurrenzen 50 Meter Kleinkaliber und 10 Meter Luftgewehr die Garmischer Oralchirurgin Dr. Kathrin Buntschek. Am Montag trafen sich die starken Männer in den Katakomben des Skistadions zum Kräfteressen. Unter den Augen des deutschen Alpin-Nachwuchses stemmten die Teilnehmer bis zu 250 Kilo. In der vierstündigen Konkurrenz belegte Schleenbecker den dritten Platz. Am Dienstag stand neben Mittelstrecken- und 400-Meter-Lauf auch das Kugelstoßen auf dem Programm, das die Zahnärzte Bert Müller, Thomas Basche und Schleenbecker unter sich ausmachten. Die dentale Angelegenheit entschied der Erfurter Basche mit vier Zentimetern Vorsprung für sich. Doch auf dem Siegertreppchen hatte jeder dieser drei Zahnmediziner einen Platz. Der Mittwoch stand ganz im Zeichen des Geländelaufs; das bot besonders den Nicht-Läufern Gelegenheit, die Reize des Werdenfeler Landes zu genießen. Im Speerwerfen konnte sich Schleenbecker mit 45,17 Metern knapp behaupten, im Diskuswerfen belegte er den zweiten Platz. Das Speerwerfen der Damen gewann Kathrin Buntschek; zudem sicherte sie sich Silbermedaillen im 1500- und 3000-Meter-Lauf, im Hochsprung und im Diskuswerfen. Bronze



Foto: Stephanie Kramer

Dr. Kathrin Buntschek (3 x Gold/ 4 x Silber/ 2 x Bronze) und Dr. Frank Schleenbecker (3 x Gold/ 3 x Silber/ 1 x Bronze) waren die erfolgreichsten Medaillensammler der dentalen Zunft.

errang sie im Weitsprung und im 10 Kilometer Geländelauf.

Sportlich, fachlich, gesellig

Die Athleten mussten des Öfteren im Regen antreten, was der guten Stimmung allerdings keinen Abbruch tat und die Hörsäle des zeitgleichen Fachsymposiums füllte. Die Themenschwerpunkte waren tageweise untergliedert, sodass jede Berufssparte angesprochen wurde, dennoch aber über den Tellerrand des eigenen Fachgebiets geschaut werden konnte. Der Montag stand im Zeichen der Zahnmedizin und Systemtherapie. Am Dienstag beschäftigten sich die Mediziner mit Ernährung, Bewegung und Sport, wohingegen am Donnerstag neue Konzepte in Prävention, Rehabilitation und Training vorgestellt wurden. Ein kleines Highlight präsentierte das Organisationsteam am Freitag: Der ehemalige Speerwurf-Olympiasieger Klaus Wolfermann stand als Betroffener zum Thema Hüftprothesen Rede und Antwort.

Den Abschluss dieser 29. Weltspiele der Medizin und Gesundheit bildete ein zünftiger bayerischer Abend im Festzelt. Unter großer Anteilnahme der örtlichen Bevölkerung wurde bis in die Nacht hinein gefeiert, getanzt, gelacht und geschunkelt – egal ob der Tischnachbar aus Marokko, Argentinien, Kanada oder eben aus Bayern kam.

Dr. Frank Schleenbecker